



Der Rote Faden – SPD Ettlingen 2. Ausgabe, Juni 2021

Die Zeit zwischen den Wahlkämpfen



Michael Helfer

Vorstandsmitglied SPD
Stadtverband Ettlingen

Es fühlt sich bei mir so an, als wäre der Landtagswahlkampf 2021 schon eine Ewigkeit her, das überwältigende Engagement der jungen Leute um unsere Kandidatin Aisha Fahir fast schon Schnee von gestern. Mit der alten wie auch der neuen Landesregierung geht alles so weiter wie bisher: Corona-Verordnungen, Impfregeleungen, Kitas, Schulen, Geschäfte auf und zu, Masken, Abstandsregelungen - alles kompliziert, teilweise unklar und schwer nachvollziehbar. Aber daran haben wir uns ja leider schon gewöhnt. Wir machen das Beste daraus, sind gefolgsame Bürger*innen und hoffen auf den Sommer. Von dem, was an politischen Themen im Wahlkampf die Rede war, hört man nichts mehr. Wer kann sich noch an die Schlagzeilen auf den Wahlplakaten erinnern? Ich nicht! Vielleicht geht es nicht nur mir so. Das Leben im Ländle läuft halt so weiter. Trotzdem habe ich die Hoffnung, dass sich etwas ändert, z.B. für die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegewesen, in der Bildung, in der Digitalisierung, in der Arbeitswelt, beim Wohnraum, in der Klimapolitik....Drei Monate haben wir jetzt Wahlkampfpause, dann geht's wieder los: Plakate auf allen Straßen und Plätzen, Flyer in den Briefkästen, Stehtische samstags auf dem Marktplatz, Kandidat*innen auf Stimmenfang, Stars und Sternchen der Parteien bei mehr oder weniger originellen Veranstaltungen live oder im Internet, seitenlange Wahlprogramme in Politiker-Deutsch mit dem Versprechen "Es wird alles besser!". Wahlkampfzeit ist aber keine verlorene Zeit, die man sich sparen könnte, da ja alles beim alten bleibt. Es ist die Zeit, in der man sich an alte Parolen aus dem letzten Wahlkampf erinnern sollte und die

Regierenden fragen kann: was habt ihr versprochen, was ist geglückt, was ist fehlgeschlagen, wer trägt dafür die Verantwortung? Auch wir als SPD müssen uns diese Fragen stellen und sie beantworten; denn wir waren und sind an der Regierung beteiligt. Wir müssen klar machen, dass manches ohne uns anders, schlechter gelaufen wäre. Wir müssen erinnern, dass unsere Ministerinnen und Minister gute Arbeit geleistet haben z.B. in der Finanzierung der Coronahilfen, mit dem Gute-Kita-Gesetz, mit der Unterstützung der Arbeitnehmer*innen in dieser Krise durch das Kurzarbeitergeld, durch unsere Solidarität mit den ärmeren Ländern der Europäischen Union, mit den Initiativen zur Klimapolitik....Und wir müssen unseren Koalitionspartner mit den Punkten konfrontieren, wo an seinem Veto eine wirksamere Klima- und Sozialpolitik gescheitert ist, wo er dazu beigetragen hat, dass die Schere zwischen Arm und Reich bei uns und auf der ganzen Welt größer geworden ist, warum uns bei der Mobilitäts- und Klimawende viele Staaten längst überholt haben...Wir müssen Wahlkampfphrasen entlarven! Das darf ruhig auch provozieren, so wie es unsere jungen Mitglieder im Landtagswahlkampf gemacht haben. Und wir müssen unsere Ziele klar und verständlich benennen, wir müssen zeigen, wie wir sie erreichen wollen und was das kostet, wir müssen an konkreten Beispielen deutlich machen, was unsere Politik für die Menschen in Ettlingen bedeutet. Wir müssen ehrlich sein! Wir haben jetzt drei Monate Zeit, uns auf den Wahlkampf vorzubereiten. Daher meine Bitte an alle SPD-Mitglieder, an unsere Wähler*innen und an die, die sich überlegen, wen sie am 26. September 2021 wählen werden: Schaut zurück auf das Versprochene und auf das Geleistete, formuliert die Hoffnungen und Ziele einer guten Politik und vergleicht sie mit den Programmen, übt Kritik und sagt auch mal DANKE, wenn ihr dem einen oder der anderen von "denen da oben" direkt oder medial vermittelt begegnet und

sagt laut und deutlich, was ihr von der Zukunft erhofft.

Mietendeckel gescheitert...



Helma Hofmeister

Kreisrätin der SPD Ettlingen

...so lauteten die Schlagzeilen der Presse nach dem Aus des Berliner Mietendeckels aus formalen Gründen durch das Bundesverfassungsgericht: „Einzelne Bundesländer könnten keinen Mietstopp beschließen, das sei durch den Bund zu regeln, da dieser bereits eine Mietpreisbremse beschlossen habe“. Leider ist diese Mietpreisbremse aber nicht so wirksam wie erhofft. Die Mieten steigen nicht nur in Berlin, Hamburg und München ungebremst, sondern auch in Ballungsgebieten wie der Region Karlsruhe. Besonders in Ettlingen haben es nicht nur Menschen mit niedrigen, sondern auch Menschen, die über ein durchschnittliches Einkommen verfügen, schwer, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Sie reichen von ständig steigenden Baukosten bis hin zum steigenden Gewinnstreben großer Investitionsgesellschaften. Hinzu kommt, dass in den letzten Jahren immer mehr mietpreisgebundene Wohnungen aus der Bindung fielen – auch in Ettlingen - und auch gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften sich vermehrt dem Bau von Eigentumswohnungen zuwenden. Es bedarf dringend einer Wende in der Wohnbaupolitik, denn menschenwürdiges Wohnen ist ein Grundrecht und darf nicht Ursache zur Verarmung sein. Der Deutsche Mieterbund forderte den Bund auf, deshalb die Initiative zu ergreifen und endlich zu handeln und die Mietenexplosion in vielen deutschen Städten zu stoppen. Die SPD wird sich im Bund, Land, im Kreistag und hier vor Ort wie in der Vergangenheit weiter für den Bau von sozialem Wohnraum stark machen und für eine faire Mietenregelung einsetzen, die Familien, Rentner, Alleinerziehende und Gering- und Normalverdiener nicht aus ihrem vertrauten Wohnumfeld vertreibt.

Mikroplastik – die unsichtbare Gefahr



Dörte Riedel

Stellvertretende Vorsitzende
SPD Stadtverband Ettlingen

Fleur de Sel gilt in der guten Küche immer noch als das beste Salz. Auch ich war der gleichen Meinung, bis ich vor einiger Zeit in einem Fernsehbericht erfuhr, dass von dem Lieblingssalz der Haute Cuisine abgeraten wird, da es Mikroplastik enthalte. Wie kann das sein? Wie kommt das da hin? Dass sich Plastik in den Meeren zu einem Riesenproblem entwickelt, haben inzwischen die meisten von uns schon mal gehört. Hochgerechnet landen jährlich acht Millionen Tonnen Mikroplastik in unseren Weltmeeren. Tatsache ist aber, dass das Problem an Land geschaffen wird. An Land ist die Menge an Mikroplastik noch um ein Vielfaches höher. Es gelangt durch industrielle Nutzung sowie durch das Verhalten der Verbraucher in die Umwelt. Achtlos weggeworfene Verpackungen, Tüten, Flaschen aus Plastik verrotten nicht wie biologische Stoffe. Durch Zerfallsprozesse entsteht Mikroplastik, das sich dann auf Feldern, in Wäldern ablagert und über Bäche und Flüsse schließlich im Meer landet. Selbst an den Polen und im Gletschereis der Alpen ist es schon feststellbar. Forscher des Alfred-Wegener Instituts haben Mikroplastik in Schneeproben nachgewiesen. Darunter auch Partikel aus Gummiabrieb, Lacken oder Nylon. Mikroplastik ist also überall, nicht nur im Meersalz zu finden. Die Daten deuten darauf hin, dass sich die Partikel über die Luft verteilen. Das bedeutet, dass wir das Mikroplastik nicht nur über die Nahrung aufnehmen, sondern auch einatmen. Welche Auswirkungen hat das für unsere Kinder und nachfolgende Generationen? Die negativen Auswirkungen auf Organismen, Pflanzen, Tiere und Menschen sind kaum abzuschätzen, meinen viele Wissenschaftler. In Anbetracht dieser Tatsache wundert man sich immer wieder aufs Neue, dass diese Tatsache auch seitens der öffentlichen Hand viel zu wenig problematisiert wird. Eine Sensibilisierung sollte für den Umgang mit

Verpackungen bereits in den Kindergärten und Schulen stattfinden. Aber vor allem Industrie und Handel sind hier in der Verantwortung, mehr zu tun, um Verpackungen aus Plastik durch ökologische Materialien zu ersetzen, besser noch, die Verpackungsflut von Beginn an zu vermeiden. Auch vermisse ich seitens der Kommune aktive Aufklärung. Warum nicht regelmäßig einen Infostand auf dem Marktplatz oder vor den großen Einkaufsmärkten, um unsere Bürgerinnen und Bürger für dieses grundlegende Problem zu sensibilisieren und Alternativen aufzuzeigen? Positiv zu erwähnen ist, dass die BNN in letzter Zeit schon mal den einen oder anderen Artikel zu dem grundlegenden Problem veröffentlichte. Das ist ein Ansatz, der hoffen lässt.

Respekt



Matthias Kuhlemann

Co-Vorsitzender
SPD Stadtverband Ettlingen

Ich mag Olaf Scholz. Seine unaufgeregte, norddeutsche und klare Art. Seine Sprache und, wie er Dinge erklärt. Auf den Punkt eben. Neulich war digitaler Parteitag. Die wohl schwierigsten Voraussetzungen für einen Kandidaten, der Kanzler werden will. Es hat mir gutgetan, in seiner Rede die Handschrift eines erfahrenen, den Menschen zugewandten Politikers zu erleben, der einen Plan hat, wie es in unserem Land weitergehen kann. Olaf Scholz hat mich überzeugt. Weil er für Werte steht, die mir wichtig sind. Respekt ist dabei der zentrale Anker in seiner Rede gewesen. Das hat mich berührt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen für eine Gesellschaft des Respekts. Eine Gesellschaft, in der wir uns gegenseitig anerkennen, auch wenn wir in vielerlei Hinsicht verschieden sind. Eine Gesellschaft, in der niemand auf andere herabschaut und in den Meinungsverschiedenheiten fair, zivilisiert und auf Basis unserer demokratischen Grundsätze ausgetragen werden. Wo dieser Respekt fehlt, zerfällt unsere Gesellschaft.

Hassreden im Internet zersetzen unsere Gesellschaft. Das ist der Nährboden für Rechtsextreme. Unsere Politik zielt darauf ab, den Respekt wiederherzustellen. Sie achtet die Würde jeder Arbeit und jede Lebensleistung. Sie steht für gleiche Teilhabe und gleiche Lebenschancen für alle. Sie sorgt für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Sie ist konsequent gegen jede Form von Diskriminierung, egal ob es um soziale Herkunft, Geschlecht, Migrationsbiografie, Religion, Behinderung oder sexuelle Orientierung geht. Sie steht für politische und soziale Bürger*innenrechte. Sie steht aber auch für Pflichten. Dazu gehört, dass sich alle an Gesetze halten. Schon bald im kommenden September haben wir die demokratische Möglichkeit, in einer freien und geheimen Wahl über die Zukunft unseres Landes abzustimmen. Respekt wird hoffentlich die tragende Rolle dieser Wahl spielen. Sie können das gern nachlesen und vertiefen:

[Wofür wir stehen. Was uns antreibt. Wonach wir streben.](#)

[Das Zukunftsprogramm der SPD \(bitte diesem Link folgen\)](#)

Schulen und Kindergärten: Lüften gegen Corona



Simon Hilner

Stadtrat
Stellv. Vorsitzender SPD
Fraktion

Der Winter hat es wieder gezeigt: Das Ansteckungsrisiko bei Corona innerhalb von Räumen ist um ein Vielfaches höher als im Außenbereich. Das ist besonders für Einrichtungen ein Problem, die auch in Zeiten von Corona weiter geöffnet sind. Dazu gehören vor allem Kindergärten und Schulen. Auch wenn der Krankheitsverlauf bei jungen Menschen oft deutlich glimpflicher verläuft als bei älteren Menschen, sind gerade die Folgen von „Long-Covid“, also die Spätfolgen einer Erkrankung, für Kinder und Jugendliche ein großes Problem. Doch Lüften im tiefen Winter

oder Hochsommer? Bei klirrender Kälte oder brühend warmer Hitze? Ein großes Problem! Deshalb hatte die Ettliger SPD Fraktion für den Haushalt 2020 Geld für Planungen beantragt, um die Ettliger Schulen und Kindergärten mit entsprechenden Belüftungssystemen auszustatten. Die damals kalkulierten Kosten der Stadtverwaltung ließen den Antrag leider scheitern. Deshalb haben wir uns auf dem Markt nach Alternativen umgesehen, mein Fraktionskollege Siegbert Masino hat die Firma Kemper ausfindig gemacht. Die Firma kommt ursprünglich aus der Schweißtechnik und kennen sich mit Luftfiltern gut aus. Ihr neuestes Produkt ist ein mobiler Luftfilter für kleine und große Räume, welcher Coronaviren aus der Luft filtern soll. Schnell wurden wir uns einig und vereinbarten eine Testphase in dem Ettliger Kindergarten Regenbogen I. Gemeinsam mit einem Techniker der Firma Kemper und den Erzieherinnen im Kindergarten wurde das Gerät vor einigen Wochen aufgestellt. Am 20. Mai besuchten die SPD Fraktionsmitglieder René Asché, Siegbert Masino und ich den Kindergarten. Auch ein Vertreter der Firma Kemper war vor Ort. Dort haben die Erzieherinnen über ihre positive Erfahrung mit dem Gerät berichtet. Es gab sogar einige Verbesserungsvorschläge für die Firma, wie man das Gerät gerade für Kindergärten, noch sicherer gestalten könnte. Aktuell laufen wissenschaftlich begleitete Studien über die Wirksamkeit solcher mobilen Luftfilter. Wir werden weiter am Ball bleiben und hoffen das spätestens kommenden Winter keine Kinder und Jugendliche mehr in ihren Betreuungseinrichtungen frieren müssen. Dabei ist auch die neue Förderung durch den Bund eine große Hilfe. Dieser fördert zukünftig bis zu 80% der Baukosten für eingebaute Lüftungssysteme in Grundschulen und Kindergärten. Welche Auswirkungen das auf die ursprünglich kalkulierten Kosten der Stadt hat, haben wir bei der Stadtverwaltung bereits angefragt aber zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Roten Fadens noch keine Antwort vorliegen. Über die weiteren Entwicklungen werden wir auf unserer Homepage, auf Social Media und hier im Roten Faden berichten.

Veranstaltungen und Termine

Fahrradmarkt 2021



Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freund des SPD-Fahrradmarktes,

wir planen unseren diesjährigen SPD-Fahrradmarkt für den **24.07.2021**. Das ist der Samstag vor Beginn der Sommerferien, bei Schlechtwetter am 31.07.2021.

Hierfür benötigen wir Helferinnen und Helfer für Auf- und Abbau, für die Platzaufsicht, beim Ausfüllen der Angebotsblätter und für die Kassenabwicklung. Wer helfen kann und will, melde sich bitte bei Sonja Steinmann Tel. **01577 7878319** oder **steinmann.ettlingen@web.de** oder **kontakt@spd-ettlingen.de** (bitte angeben, für welchen der beiden Termine Hilfe angeboten wird). Wir erstellen dann einen Einsatzplan.

Diskussionsrunde mit unserem Bundestagskandidaten Patrick Diebold



"Kernfusion – Energiesaurier oder Energie der Zukunft?"

Am **9. Juni** findet die nächste digitale Diskussionsrunde der SPD Karlsruhe-Land mit ihrem Bundestagskandidaten Patrick Diebold statt. **Ab 19 Uhr** wird an diesem Abend der Frage nachgegangen, ob die

Technologie der Kernfusion eine sinnvolle Ergänzung zur Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien wie Wasser- Solar- und Windkraft darstellt oder ob die Ausgaben nur ein weiteres Milliardengrab für die öffentliche Hand bedeuten.

Als Referenten konnten für diesen Abend Prof. Dr. Thomas Klinger, Leiter des Bereichs Stellerator-Dynamik und -Transport sowie Prof. Dr. Hartmut Zohm, Leiter des Bereichs Tokamak-Szenario-Entwicklung, beide vom Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, gewonnen werden.

Interessierte können sich für den webex-Link an volker.geisel@t-online.de wenden.

Weitere Informationen zu unserem Kandidaten finden Sie unter www.patrick-diebold.spd.de

"Geschmiert und abkassiert: Wie Parteien Lobby für den Aserbaidtschan-Diktator machen" - Digitale Veranstaltung der Kreis-SPD

Der Weg von Berlin nach Aserbaidtschan führt über Bruchsal: Um international Einfluss und Ansehen zu gewinnen, schmiert der diktatorisch regierte Ölstaat auch in Deutschland. Seit Jahren wird Politiker*innen vorgeworfen, gegen Geld und Gefälligkeiten die Menschenrechtsslage in Aserbaidtschan schönzureden - und gerade Abgeordnete der Südwest-CDU fallen immer wieder durch ihre guten Beziehungen zum Baku-Diktator auf.

Einer, der dieser "Kavier-Diplomatie" den Kampf angesagt hat, ist der SPD-Bundestagsabgeordnete **Frank Schwabe**. Er weiß, was im Hintergrund passiert ist, wenn ein Abgeordneter aus Bruchsal die "lange demokratische Historie" des Landes lobt, in dem Zensur und Folter zum politischen Alltag gehören und wie gekaufte Parlamentarier aus dem Landkreis im Europarat Wahlmanipulation im Wüstenstaat decken.

Über seinen Kampf gegen Korruption, das Auffliegen der Aserbaidtschan-Connection in der CDU/CSU und seine Forderungen nach mehr Transparenz bei Nebeneinkünften berichtet Frank Schwabe als Gast bei der SPD

Karlsruhe-Land am **Freitag, den 11. Juni um 19:30 Uhr**.

Bei der interaktiven Talkrunde können Zuschauer*innen ihre Fragen zur Korruptions-Affäre stellen. Die Veranstaltung wird live unter live.spd-karlsruhe-land.de gestreamt.

Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Ettlingen
Redaktion: Simon Hilner

Autor*innen in dieser Ausgabe:
Michael Helfer, Helma Hofmeister, Dörte Riedel, Matthias Kuhlemann

Kontakt: info@spd-ettlingen.de

Vorstand SPD Stadtverband Ettlingen:
Sonja Steinmann, Matthias Kuhlemann, Dörte Riedel, Kirstin Wandelt, Simon Hilner, Sabine Jessen, Christa Steinhauer, Michael Helfer, Daniel Jehser, Marion Vöröshazi, Ralf Stückler, Norbert Märkle und René Asché